

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

48. Freihandel, Bank-und Börsenwesen

Arbeiter, sie beuten tatsächlich die Menschen oft aus und bereichern sich in einer Art und Weise, daß bei manchen Kapitalisten das Wort zur Wahrheit wird: Ihr Eigentum ist größtenteils Diebstahl. Nie darf aber dieses Wort schlechthin behauptet werden: Jedes Eigentum an sich sei Diebstahl, denn jedes berechnete Privateigentum an sich, das in Ehren erworben wird, ist absolut berechtigtes Eigentum.

Ein wichtiger Punkt im wirtschaftlichen Leben ist der gesunde Güteraustausch, und daher muß jeder Güterverkehr erleichtert werden. Absperrungszölle sollten sehr vermieden oder doch äußerst eingeschränkt werden. Je flotter und lebhafter der Güterverkehr, die Güterverteilung, die Güterproduktion und der Güterverbrauch ist, desto gesunder ist das wirtschaftliche Leben, desto mehr bietet sich Arbeit und Verdienst.

48. Freihandel, Bank- und Börsenwesen.

Der Freihandel ist notwendig zur gesunden wirtschaftlichen Entwicklung der Völker, je mehr der Freihandel gehindert wird, desto mehr stockt der Güterverkehr, und es müssen notgedrungen Mißstände aller Art auftreten. Wie die Verschanzung der Burgen und Städte des Mittelalters ein überwundener Standpunkt ist, so wird auch die Verschanzung eines Staates mit Zöllen in Zukunft fortfallen. Jedes Volk, das im Rückstande ist, wird durch die Konkurrenz des intelligenteren Volkes bedrängt werden, das ist ein natürlicher Vorgang, der das Gute in sich birgt, daß diese Bedrängnis intelligent und erfindereich macht und Mittel und Wege suchen läßt, um aus eigener Tüchtigkeit die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen.

In diesen wirtschaftlichen Kämpfen spielt nun das Kapital und besonders das Großkapital eine bedeutende Rolle. Das Großkapital ist zu vergleichen mit einer mobilen Armee, die zu jeder Zeit schlagfertig den Feind abwehren kann.

Aus diesem Grunde ist meiner Ansicht nach die Gründung großer Banken eine Notwendigkeit, und das mobile Kapital der Banken richtig zur rechten Zeit angewandt, der richtige Weg, um lästige Konkurrenz zu beseitigen.

Hier komme ich nun auf einen wunden Punkt des Bankwesens selber zu sprechen. Statt, daß das Großkapital der großen Banken in den Dienst des Volkswohles tritt, wird umgekehrt durch solche Banken häufig das Volk ausgeplündert und das Kapital in die Hände fauler Industrieritter oder in die Kassen fremder Staaten gespielt, wo es auf Nimmerwieder-

sehen verschwindet. Mitunter wird auch das Kapital großer Banken vom eigenen Staate viel zu wenig zur Hebung des Volkswohlstandes verwandt, sondern mitunter in zwecklosen Ausgaben und verderblichen Kriegen und Kriegsmitteln verpulvert. Dem einzelnen, moralisch tüchtigsten Staatsbürger aber bleiben die Banken verschlossen.

Die Banken nehmen alle Beträge, auch die kleinen, an und geben es meistens nicht wieder im kleinen aus, sondern treiben im großen Maßstabe oft allerlei Preistreibereien und faules Wirtschaften mit dem Gelde. Das sind ungesunde Zustände. Wird z. B. ein Industriezweig bedrängt, so springe man demselben mit Kapital bei, kommt ein Handwerker oder Arbeiter in Notlage, so gebe man ihm Mittel an die Hand, und wird die Landwirtschaft notleidend, so helfe man auch ihr mit Kapital zur Hebung ihrer Lage. Solche Banken und Staatskassen brauchen wir.

Jede Bank sollte aber nur von moralisch tüchtigen Männern verwaltet werden, da wäre eine psycho-physiognomische Beurteilung der Bankbeamten und derjenigen, welche sich dem Bankfache widmen wollen, sehr angebracht und notwendig, um in Zukunft nur ganz ausgewählte Personen diesem Berufe zuzuführen.

Eng mit den Banken ist auch das Börsenwesen verknüpft. Die Börse ist ein Institut, das wohl nicht zu entbehren ist, denn sie erhält die Regsamkeit in Handel und Wandel des Güter- und Geldmarktes, aber gesündigt wird bei der Börse ebenso wie bei der Bank. Mit Kapital-, Bank- und Börsenwesen ist viel Unrecht begangen, und dieses Unrecht brachte viel bittere Not und manches Herzeleid und schuf einen Haß in vielen Volksklassen gegen alles, was Kapital-, Bank- und Börsenwesen heißt. Es ist wichtig, daß das Kapital-, das Bank- und Börsenwesen sich wieder Achtung und Anerkennung erwirbt, was möglich ist, wenn diese drei Faktoren wohlthätig zum Volkswohle wirken.

49. Personalkredit u. Persönlichkeitswerte.

Die Einführung von Personalkredit ist von der Stunde an berechtigt, in der man ein Bankinstitut konzessioniert. Meiner Ansicht nach repräsentiert jeder Mensch einen gewissen Wert an Arbeitskraft u. s. w., und daraus ergibt sich auch die Berechtigung von Kreditforderung und Kreditgebung auf eine Person. Alle möglichen Garantien könnten hierbei ja beobachtet werden, aber sicher würde man hierdurch den